



Der Sound der Stadt

Mit dem Roller durch Florenz flitzen – das taten schon Rock Hudson und Gina Lollobrigida 1961 in dem Film »Happy End im September« und viele andere nach ihnen. Es ist ein Klassiker des absoluten Urlaubsgefühls. Der Duft der Freiheit hält sich allerdings in Grenzen, wenn man mit Hunderten anderer Rollerfahrer an einer Ampel im Zentrum steht. Deshalb sind viele Florentiner auf das Fahrrad umgestiegen. Aber noch gehört das Knattern der »motorini« zum typischen Sound der Stadt.



Die Stadt und der Fluss

Am Arno öffnen sich zwei unterschiedliche Bilder der Stadt. Der Blick vom Lungarno vor den Uffizien fällt auf das Gewusel der Häuser und Botteghe von Oltrarno. Befinden Sie sich hingegen auf der anderen Seite, zum Beispiel beim Turm von San Niccolò, sehen Sie im Abendlicht die Domkuppel glänzen. Der Fluss teilt die Stadt, er ist aber auch ihre Lebensader. Und er schenkt Momente der Erholung, wenn man sie sich nimmt.



Vergängliche Kunst

Die Kunst begegnet Ihnen in Florenz auf Tritt und Schritt – nicht nur im Museum, auch auf den Straßen. Im wahrsten Sinne des Wortes: Die echten Asphaltkünstler malen ihre Kreidebilder direkt auf den Domplatz oder auf die Piazza della Repubblica. Andere kleben ein vorgemaltes Papierbild auf die Straße. Fast alle kopieren die großen Meister, Botticelli oder Michelangelo. Doch nur die echten Asphaltmaler schenken den Zuschauern den Reiz des Augenblicks. Ein sommerlicher Regenguss kann ihr Werk, an dem sie stundenlang gearbeitet haben, in wenigen Minuten wegwaschen.



